

Schöne Stechkartoffel sind zu haben bei Schwegler & Lamm.

Schöne Saatgerste empfiehlt Gerh. Verh.

7 junge Leghühner verkauft Albert Lenz.

Ungerjen hat zu verkaufen Georg Ott.

Wohnung zu vermieten. Meine feiner von Herrn Biegele... Wohnung im I. Stock mit 5 Zimmern...

Unterzeichnete bringt ihr Lager in Leinen, Halbleinen- & Baumwollwaren...

Das Neueste in Capeten, große Auswahl, staunlich billig. Beste weit unter dem Ankaufspreis...

Einen kräftigen Jungen nimmt in die Lehre F. Schmid, Schreiner jr.

Einen 11 Monate alten Farren, (Gelbsch.) sowie auch schöne Milchschweine hat zu verkaufen Witwe Münz.

Zweirad (englisches Fabrikat) ist billig zu verkaufen. Wo, sagt die Red.

Ein Laufmädchen nicht unter 15 Jahren wird gesucht. Von wem, sagt die Red.

Stammholz-Verkauf.

Nächsten Samstag den 20. April 1895, von vormittags 10 Uhr an aus den Gemeinbewaldungen Neu und Eitisholz...

Nadelholz-Stammholz-Verkauf.

Donnerstag den 18. April, vormittags 9 Uhr in der „Harmonie“ hier: Langholz: I. Kl. 158 Fm. II. Kl. 158 Fm. III. Kl. 220 Fm. IV. Kl. 180 Fm.;

Feuerwehr!

Die Einteilung der feuerwehpflichtigen Orts-einwohner wird nächsten Sonntag den 21. d. Mts., morgens 7 Uhr auf dem Rathaus vorgenommen.

Für bevorstehende Verbrauchszeit empfehle ich meine reichhaltigen Musterkarten in Sommer-Buxkins, wollenen und halbwollenen Kleiderstoffen...

Lang & Seiz Königl. Hoflieferanten. 51 Königsstraße 51 Stuttgart, aeg. d. Regimentskaserne. 9 erste Anzechnungen. Ausstattungen Betten, Patent-Bettstätten, Matrasen, Bettfedern, Flaum, Stepp-, Wolbeden, Tafelzeug, Hausstands- und Badewäsche, Vorhänge, Leinen- und Baumwollwaren, Manelle, Tricotagen, Kragen und Manschetten. Bettstellen, für Kinder und Erwachsene. Muster sowie reich illustrierter Haupt-Katalog franko.

Wein-Empfehlung. Gute alte und neue naturreine Weine, weiß, Schiller und rot zu billigsten Preisen empfiehlt Hospitalpfleger Rommel.

Kleesamen feidefrei und 86% Keimfähigkeit, sowie sämtliche Feldsämereien empfiehlt in beßer Keimfähigster Ware Chr. Dinsenermaier in Schnaitz.

Heute Mittwoch Abend Salvalorbier Restauration z. Engel.

Saftigen Emmenthaler- & Schweizerkäse, La. Allgäuer Kräuter- & Limburgerkäse empfiehlt billigst Chr. Sauer.

Zur Saat empfehle: Hohen & dreiblättrigen Kleesamen, garantiert seidefrei, Wicken, Ackerbohnen, Saat-Erbisen & -Linsen & Gerstl. neue Straße.

Überurbach. Eine hochtrachtige, gute Schaffkub setzt dem Verkauf aus Joh. Seiwisch. Einen schönen Keller hat bis Georgii zu verpachten Riegel We.

Winterbach. 2 Eimer 1894er Wein hat zu verkaufen und gibt von 50 Liter an ab. Jakob Döbelmann.

Stuttgart. Lehrlings-Gesuch. Einen kräftigen jungen Menschen nimmt in die Lehre Fr. Zitzel Brot- und Feinbäckerei, Lübingerstr. 35.

Bu vermieten auf 1. Juli oder Jakob ein schönes Logis mit 4 geräumigen Zimmern u. an der Göttingerstraße. Stadtbaumeister Maier.

Gesucht auf Georgii ein Mädchen nicht unter 20 Jahren, welche schon gedient hat; im Kochen, Haus- und Gartengeschäften erfahren, willig, geordnet und reinlich ist. Frau H. Weich, Küblersberg.

Hedelgingen, Station Obertürkheim. Bäckerlehrling. Ein ordentlicher Junge, 14-16 Jahre alt, kann sofort oder bis 1. Mai d. J. eintreten. (Kein Feldgeschäft.) D. Schray, Brot- u. Feinbäckerei.

Geradstetten. Eine sehr gut erhaltene schöne eichene Hausthüre, 2 1/2 m hoch, sowie eine beinahe neue Holzstiege mit 16 Tritten a 18 1/2 cm Höhe, ganze Breite 1,32 m, sehr stark, verkauft billig W. Lindauer.

Gute Milch ist zu haben bei M. Boller, im Hinterh. von Schuhm. Frey. Schornbach. 40 Zentner schönes, unbergnetes Gen hat zu verkaufen Schultzei Wentel. Einen Wagen Darg verkauft. Wer, sagt die Red.

Schorndorfer Anzeiger. Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag u. Samstag. Abonnementpreis in Schorndorf vierteljährlich 1 M 10 S, durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk Schorndorf 1 M 15 S. Freitag den 19. April 1895. Insetionspreis: eine 4gespaltene Petitzeile ober deren Raum 10 S. Wöch. Beilage: Unterhaltungsblatt u. Jugendfreund. Auflage 1950.

Bekanntmachung der Frühjahrskontrollversammlung 1895 im Landwehrbezirk Gmünd. 1. Kompanie Schorndorf. 1 Kontrollplatz Schorndorf. Donnerstag den 25. April 1895 8 Uhr Vorm. auf dem Platz am Steigerturm mit sämtlichen Reservisten und Landwehrlenten I. Aufgebots der Stadt Schorndorf, sowie den Reservisten und Wehrlenten der Gemeinden Hausbrunn, Schornbach, Weiler und Winterbach.

Donnerstag den 25. April 1895 10 Uhr Vorm. ebendasselbst mit den Offizieren pp., sowie den Reservisten und Wehrlenten der Gemeinden Adelberg, Apspergen, Vaierck, Balmannsweiler, Buhlbronn, Hegenlohe, Hohengehren, Miedelsbach, Oberberken, Überurbach, Rohrbronn, Schlachten, Steinberg, Thomashardt, Unterurbach und Vorderweißbuch.

Donnerstag den 25. April 1895 3 Uhr Nachm. ebendasselbst mit den Ersatzreservisten, den zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften und mit den in die Heimat beurlaubten Rekruten der Stadt Schorndorf, sowie der Gemeinden Adelberg, Apspergen, Vaierck, Balmannsweiler, Buhlbronn, Hausbrunn, Hegenlohe, Hohengehren, Miedelsbach, Oberberken, Überurbach, Rohrbronn, Schlachten, Schornbach, Steinberg, Thomashardt, Unterurbach, Vorderweißbuch, Weiler und Winterbach.

Freitag den 26. April 1895 8 Uhr 30 Vorm. Auf dem Kirchplatz mit sämtlichen Kontrollpflichtigen der Gemeinden Grunbach, Weutelsbach und Gerabfetten.

Freitag den 26. April 1895 11 Uhr 30 Vorm. Ebendasselbst mit den Offizieren und Kontrollpflichtigen der Gemeinden Hebsack, Michelberg, Höflinswarth und Schnaitz. Bei der Frühjahrskontrollversammlung haben zu erscheinen: Sämtliche Offiziere, Sanitätsoffiziere, Militärbeamte, Unteroffiziere und Mannschaften der

Die Schauspielerin. Erzählung von E. H. Nachdruck verboten. 2. Fortsetzung.

Denn sie wußten alle, welche Aufmerksamkeit schon der Seminarist Holstein, so oft er in den Ferien beim Onkel Stadtpfarrer gewesen war, der immer schöner aufblühenden Johanna erwiesen hatte, die als Waise zu Heiligenbrunn bei ihrem treuen Vormund, dem Amtspfleger Schnepf, dem Vater Malchens, lebte und dort wie eine Tochter gehalten war.

Reserve, Landwehr I. Aufgebots und die Ersatzreservisten, sowie die zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften, die in die Heimat beurlaubten Rekruten und Freiwilligen und die Halbinvaliden, welche einer der Jahressklassen der Reserve oder Landwehr I. Aufgebots angehören. Die Halbinvaliden haben bei den Kontrollversammlungen ihrer Jahressklasse zu erscheinen. Besondere Stellungsbefehle zu den Kontrollversammlungen werden nicht ausgegeben.

Die betreffenden Mannschaften haben mit den Militärpapieren versehen zur oben genannten Zeiten pünktlich und geordnet auf den Kontrollplätzen zu erscheinen. Wer ohne Entschuldigung fehlt hat Arreststrafe zu gewärtigen. Dabei wird bemerkt, daß die Mannschaften am Tage der Kontrollversammlung den ganzen Tag als zum aktiven Dienst einberufen sich zu betragen haben und demgemäß den Militärgesetzen in ihrem ganzen Umfang ohne jede Einschränkung unterliegen.

Wer wegen Krankheit bei der Kontrollversammlung nicht erscheinen kann, hat ein ärztliches oder obrigkeitliches Zeugnis rechtzeitig an den Bezirkfeldwebel (Weidmann bzw. Hauptmeldebeamte) gelangen zu lassen.

Bitten um Befreiung vom Erscheinen bei der Kontrollversammlung, die nur in ganz dringenden Fällen gestattet werden und auch nur dann auf Bewährung hoffen dürfen, wenn der Nachweis der Dringlichkeit geliefert ist, müssen so zeitig durch den Bezirkfeldwebel: (Weidmann bzw. Hauptmeldebeamte) an das Bezirkskommando gelangen, daß den Betroffenen vor der Kontrollversammlung die Mitteilung eines Bescheids noch zugehen kann.

Es wird daran erinnert, daß die hinter die letzte Jahressklasse der Landwehr I. Aufgebots zurückgestellten oder auf ihren dormaligen Stellen als unabhänlich anerkannten Mannschaften bei den Kontrollversammlungen zu erscheinen haben. Die Leute der Jahressklasse 1887 werden

darf ich Ihnen — er hielt schüchtern an, in dem er ein Büchlein, fein gebunden mit Goldschnitt, hervorjog. Johanna dankte höflich. Sie werde vielleicht von seiner Güte Gebrauch machen, wenn sie Zeit finde. Man nahte sich dem höchsten Punkte, wo eine Bank stand. Die Gesellschaft war beizertig, den Sänger zu schauen; aber er war verschwinden. Auf der Bank lagen etliche Bergglocken.

in die Landwehr I. und diejenigen der Jahressklasse 1882 in die Landwehr II. Aufgebots übergeführt. Die Schultheißenämter werden ersucht, für Befreiung obigen Befehls auf ortsübliche Weise derart Sorge zu tragen, daß auch die in Parzellen wohnenden Kontrollpflichtigen Kenntnis von demselben erhalten. G m ü n d, den 16. März 1895. Königlich Bezirkskommando Gmünd.

Bei der in der Zeit vom 27. März bis 6. April d. J. vorgenommenen niederen Finanzdienstprüfung ist u. a. der Kandidat Karl Kübler von Schorndorf für befähigt erkannt worden und hiemit in das Verhältnis von Finanzpraktikanten eingetreten.

Die Schreckensnacht in Laibach.

Ueber die Erdbebenkatastrophe, welche sich über einen großen Teil Oesterreichs verbreitete, wird berichtet: Am stärksten wurde Laibach, die Hauptstadt des Kronlandes Krain heimgeschlagen. Die dortige Einwohnerschaft begibt sich frühzeitig zur Ruhe, und so war denn die Wirkung des um 11 Uhr 20 Min. erfolgenden ersten Stoßes eine um so fürchterlichere. Ein laug andauerndes Rauschen, begleitet von einem immer stärker anschwellenden rollenden Geräusche, ging dem Hauptstoße voran. Dieser selbst war von heftiger Kraft. Die Häuser erbebten unter dröhnendem Krachen und zeigten breite Risse. In den Wohnungen wurden die Bilder von den Wänden geschleudert und die Einrichtungsstücke durcheinander geworfen. Entsetzt verließen die Bewohner ihre Betten und eilten, oft ohne die notwendigen Kleidungsstücke auf die Gasse — neuen Schrecknissen entgegen. Gefährliche Dacheisegel, Bruchstücke von Rauchfängen sausten durch die Luft, die die ungeheuren Staubwolken verfinsterten. Entsetzt eilte man in die Häuser zurück. Da und dort brach ein Dach ein, auch stürzten Häuser zusammen. In verhältnismäßig kurzen Intervallen

„Kommen sie, Herr Holstein!“ sagte Malte. Sie müssen wissen, mein poetisches Wäschen hört morgen im Theater „Maria Stuart“, und da muß sie das Drama vorher heute in Waldeinsamkeit bei Abendbeleuchtung durchschwelgen.“ Das war nun nicht nach Holsteins Sinn. Ein schmerzlich fragender Blick traf Johanna, als er Abschied nahm, aber Johanna's Auge stog nur mit freudlichem Glanz über alle Hin; und sie blieb allein. Stimmen und Schritte verhallten. Sachte streifte sie die Blümchen auf der Bank etwas bei Seite und ließ sich nieder. Ihr Strohhütchen legte sie ins Gras. Leicht neigte sich die ammutvolle Gestalt über das abgegriffene Büchlein, einen Band von Schillers Dramen. Welch ein Bild für einen Maler! Im Hintergrund die zerrissene ephenumrannte Mauer, zur Seite Busch und Baum vom Abendhimmel durchleuchtet, und in der Mitte die ernste, schöne Jungfrau, deren Blicke mehr und mehr die Begeisterung wiederfrachten, die ihr Herz erfüllte. Fortsetzung folgt.

folgte Stoß auf Stoß. Durch die Straßen, oft über Schutthausen stolpernd, eilten die Erschreckten den großen Klagen zu. Auf beiden Ufern des Laibachflusses drängten sich klüftende, viele auf's Unzureichendste bekleidet zusammen. Einige hatten Bettzeug gepaket, das sofort auf dem Boden ausgebreitet wurde. Staubwolken in den Straßen, da und dort kragt ein Hauchfang aus Plaster herunter. Kreisende Frauenflammen, schreiende Kinder, Rufe von Männern, welche ihre Angehörigen suchen — schreckliche Momente, Jedem, der sie miterlebte, unvergesslich. In den Häusern bleibt niemand — alle sind in wenigen Minuten menschenverlassen.

Der schreckliche „erste Stoß“ hatte fürchterliche Verwüstungen angerichtet. Kein Gebäude blieb unversehrt, alle tragen klaffende Risse. Alle öffentlichen Gebäude sind beschädigt, darunter das Rathaus und der „Fürstenthor“, wo sich das Rechnungsdepartement der Landesregierung befindet; letzterer ganz besonders bedeutend. Der Auerbergplatz ist mit Schutthausen bedeckt, ebenso alle umliegenden Straßen. Mehrere Personen wurden von den einfallenden Mauern einzelner Häuser erdrückt; auch bei den Rettungsarbeiten sind Unglücksfälle vorgekommen. Noch mehr Opfer forderte der erste Stoß in den um Laibach gelegenen Gemeinden. In Zapuze wurde ein Gastwirt, welcher den Spitznamen der „blinde Johann“ trug, samt seiner Frau unter den Trümmern seines Hauses begraben. Seine Kinder wurden gerettet. In Oberziska zerstückelte zusammensinkendes Gemäuer einen alten Mann und in St. Veit wurde ein Kind getötet. Diese traurige Liste ist selbstverständlich noch nicht abgeschlossen.

Die Mannschaften der Garnison lagern, sofern sie nicht in Kasernenhöfen Unterkunft fanden, auf Na Graba in Zelten, ebenso wurden die Kranken des Garnisonspitals und des Allgemeinen Krankenhauses in Zelten, welche man in den Höfen aufgeschlagen hatte, untergebracht. Was sich nicht auf Plätze und Wiesen ein Lager zurecht machen konnte, drängte sich in den Cafés, welche meist die ganze Nacht über offen blieben. Niemand war zu bewegen, nach Hause zu gehen, zumal die Nachricht kam, daß zwei Häuser vollständig zusammengestürzt waren. Viele zogen zum Südbahnhof, wo nach Möglichkeit den Unterkunftslosen leere Waggon zur Verfügung gestellt wurden.

Die Nacht sollte sich aber in ihrem weiteren Verlaufe noch schrecklicher gestalten, denn nur zu bald zeigte es sich, daß alle Befürchtungen begründet waren: es erfolgte wieder ein Erdbeben und so wurden nachts über 7 stärkere und 21 schwächere Stöße konstatiert. Mit dem herannahenden Morgen wurde es erst möglich, ein klares Bild zu gewinnen. Man sah die fürchterliche Zerstörung. Aus den Häusern wurde jetzt eilends Bettzeug geborgen. Auf Sesseln und Bänken lag man Frauen und Kinder, in der kalten Morgenluft stierend, während dem Aufgehen nach den besseren Ständen angehörige Männer müde auf und ab schritten. Wagen — Comfortables und Privatwagen — hat man zu improvisierten Wohnungen umgestaltet und ganze Familien haben dort Unterkunft gefunden.

Ein Laibacher Berichterstatter des N. W. Tgl. schreibt: Der Anblick der Stadt ist ein wahrhaft erschütternder. An vielen Häusern sind die Dächer förmlich entzweierteissen, so daß das Sparrenwerk hervorragt. Viele Schornsteine sind eingestürzt, ebenso zahlreiche Häuschen, die von der ärmeren Bevölkerungsklasse bewohnt wurden. Einen eigentümlichen Anblick bieten die vielen Eisenbahnwaggons. Aus den Fenstern blicken Kinderköpfe heraus, so daß man, wenn man das Schreckliche nicht wüßte, vermuten würde, diese Kinderstube werde eine kleine Osterfeier ankünden. Allein, die Eisenbahnwagen sind diesmal das traurige Obdach an Stelle des elterlichen Hauses. Auch die Beamtenhäuser der Südbahn mußten von den Bewohnern geräumt werden. Eine Stimme des Lobes herrscht über das Verhalten des Militärs, welches, an dem Rettungswerke außerordentlich mithilft.

Tagesbegebenheiten.

Aus Schwaben. Schorndorf. Den evangel. Feuerpflichtigen Kirchengemeindegliedern wird es von

Interesse sein zu erfahren, daß für das Rechnungsjahr 1894/95 eine Kirchenumlage unterbleiben kann, da die Einnahmen an Kirchenopfern sich etwas vermehrt, die Ausgaben dagegen sich für dieses Jahr etwas vermindert haben. Ob es möglich ist auch künftig von einer Umlage Umgang nehmen zu können, wird davon abhängen, wie die freiwillige Opferwilligkeit sich zeigt. Wenn namentlich auch solche, welche die Kirche verlassen zu besuchen pflegen und hiezu in der Lage sind, in Erinnerung ihrer kirchl. Pflichten dann auch etwas mehr in die Tasche greifen wird, eine Steuer vielleicht auch in Zukunft unterbleiben können.

Schorndorf, 18. April. Unser Landtagsabgeordneter, Herr Redakteur Schrempf wohnte der Generalversammlung der bayerischen Konservativen in Nürnberg am 18. April bei. Ein Bericht hierüber folgt in der nächsten Nummer.

Stuttgart, 18. April. Wie der St. Auz. schreibt, ist die Wiederberufung der Stände auf Donnerstag den 25. April festgesetzt. — Das Befinden Seiner K. Hoheit des Herzogs Albrecht ist ein ganz befriedigendes. Der Patient hatte eine ruhige Nacht.

Stuttgart, 18. April. Gewerbetreibende, welche Arbeiterinnen beschäftigten, sind gesetzlich verpflichtet, der zuständigen Behörde anzuzeigen, wenn sie die in der Gewerbeordnung vorgeschriebene Mittagspause in der Beschäftigung der Arbeiterinnen gewähren. Nach einer Entscheidung, die zur Nachachtung empfohlen sei, ist die der Behörde einmal angezeigte Mittagspause unter allen Umständen innezuhalten. Willkürliche Verlegung derselben auch nur für einen Teil der Arbeiterinnen, sei es selbst in deren eigenem Interesse, ist strafbar.

Urach, 15. April. Auf dem Heimweg von der Kontrollerversammlung ließen sich verschiedene Reservisten und Landwehrmänner arge Ausschreitungen zu schulden kommen, die für die Betroffenen schlimme Folgen haben werden. In unmittelbarer Nähe der Stadt hielten sechs Pflichtige von Zainingen das Pferd eines hies. Bürgers an, worauf es zu Thätigkeiten kam. Der Fuhrmann und dessen Begleiter wurden übel zugerichtet und mußten ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen. Die Thäter sind verhaftet und verhört, sind aber vorläufig in Freiheit belassen. Schlimmer trieben es einige Pflichtige von Nietheim, unter ihnen ein Verheirateter, Vater von 8 Kindern. Dieselben mißhandelten in Seeburg einen Fuhrmann aus Apfeldetten lebensgefährlich, dessen Zustand soll äußerst bedenklich sein. Die rohen Gesellen sitzen hier in Untersuchungshaft und sehen einer zweifellos empfindlichen Strafe entgegen, da ihre Ausschreitungen nach Militärgefehen geahndet werden.

Crailsheim, 16. April. Eine Messeraffäre recht schlimmer Art spielte sich Ostermontag nachts in unserer Nähe ab. Einige Landleute aus Schönbromm, Oberdeuffnetten und Lautenbach machten einen Ausflug nach Dinkelsbühl und sind scheint's aneinander geraten. Bei der Reibermühle nun packte daher der jetzt Hauptbeschuldigte, ein ca. 60 Jahre alter Mann, mit Teilnehmern des Streites, den Gegnern ab, und überfielen sie menschenlings. Beide nichts ahnend, nach Hause gehend, sind dann von den Aufpassern so gestochen worden, daß der eine davon, Joseph Preis von Oberdeuffnetten, heute seinen Wunden erlegen ist und der zweite, ein Mann aus Lautenbach, schwer verwundet darniederliegt. Beide haben Familien; die Frau des Ermordeten, mit Kindern schon vorher reichlich gesegnet, sieht nächstens ihrer Niedertracht entgegen. Der alte 60jährige Missethäter aus Schönbromm soll sich heute in Dinkelsbühl herumgetrieben haben und daselbst verhaftet worden sein.

Deutsches Reich.

Berlin, 16. April. Der „Reichsanzeiger“ giebt bekannt: Es werden fortgesetzt falsche Fünfzig-Mark-Reichsbanknoten angehalten. Die Reichsbanknotenverwaltung hat eine Belohnung bis zu 3000 M. Demjenigen zu, welcher den Verfertiger oder wissentlichen Beibringer zuerst befragt ermittelt und nachweist, daß er zur Untersuchung und zur Strafe gezogen werden kann.

Ein neuer Diebstahl scheint hier im Anzuge. Die Brauereibesitzer haben in einer jüngst

abgehaltenen Versammlung die Forderung gestellt, daß in diesem Jahre am 1. Mai unter allen Umständen gefeiert werden soll. Die Brauereibesitzer aber sind nach wie vor nicht geneigt, den 1. Mai freizugeben. Sie sehen, so schreibt die Post, Stg., dem Vorgehen der sozialdemokratischen Arbeiter zu, welche entgegen, als diejenigen, welche während des Boykotts das Bier der sogenannten Ringbrauereien nicht tranken, auch jetzt noch nicht zu jeneru Bier zurückgekommen sind. Für die Brauereien bliebe es demnach bei einem etwaigen wiederholten Kampf wesentlich bei dem heutigen Zustand.

Wünzigen. Am Abend des Ostermontag ermordete ein 15jähriger Lehrlingsohn von Emmersdorf in Niederbayern seinen Vater auf offener Straße, indem er ihm mit einem Taschenmesser den Hals abschchnitt.

Würzburg. Ein gräßlicher Unglücksfall ereignete sich Sonntag Nachmittag in der Wohnung des Magazintiers Freitag, Rantstraße 20. Die Tochter des dortigen evangel. Hilfskircheners Gerhart, Braut des Schriftsetzers Freitag, war von dessen Eltern zum Mittagessen eingeladen. Als sie im Begriff waren, sich zu Tisch zu setzen, trachte ein Schuß und die Braut des Freitag stürzte bewußtlos zu Boden. Einer der anwesenden Herren spielte mit einem alten, geladenen Gewehr und die Kugel drang dem Mädchen in das Gesicht, und zwar in der Höhe der Schläfe. Die Bedauernswerte mußte sofort mit Droschke in das Julius-Spital verbracht werden.

Waggenau, 15. April. Welches Unheil durch eine Kartenschlägerin angerichtet werden kann, hat sich hier in einem Fall gezeigt. Ein Herr A. lebte mit seiner Frau in bestem Einvernehmen, bis er einer Kartenschlägerin in die Hände fiel. Eines schönen Tages erscheint die Kartenschlägerin bei dem Hauseigentümer und schlägt auch der Frau A. die Karten, aus denen sie ihr verkündet, daß sich ihr Mann mit andern weiblichen Schönheiten herumtreibe und sie eines Tages verlassen werde. Frau A. von Eifersucht ergriffen, verfolgt und belauscht nun ihren Mann tagtäglich und malt sich die schlimmsten Bilder aus, die Gatten überwerfen sich und eines schönen Tages läßt Frau A. ihrem Mann durch einen Dritter den Schlüssel der Wohnung überreichen, mit dem Bemerkten, sie sei mit dem Kinde verheiratet. Jetzt lebt jedes für sich.

Leipzig, 15. April. Das Weissen des Sozialistenmarches brachte dem Soldaten Th. vier Wochen Mittelarrest ein, von denen er freilich nur 12 Tage abbüßte, da der König telegraphisch die sofortige Aufhebung der Strafe anordnete, nachdem der Vater des Th., ein bekannter hies. Arzt, früherer württembergischer Militärarzt, die Gnade des Königs angerufen und den Nachweis erbracht hatte, daß sein Sohn nur aus Gefallen an der Melodie den Marsch gepfiffen, von dem Texte aber keine Ahnung gehabt hatte.

Frankreich.

Saure, 16. April. Der, wie bereits gemeldet, in der Nacht vom Samstag auf Sonntag im hies. Hafen in Brand geratene Dampfer war mit 10 000 Ztr. Petroleum befrachtet und befand sich bereits im Vorhafen, als durch unvorsichtiges Handeln mehrerer Matrosen mit Lichtern der Brand entstand. Der Kapitän wandte scheinunglos alle Hilfsmittel an und man glaubte die Gefahr beschworen, da ereignete sich am andern Morgen, vermutlich infolge Ansammlung von Gasen eine fürchterliche Explosion, durch welche die Petroleumfässer weithin in die Seebebe geschleudert wurden. Die Fässer entzündeten sich und die ganze Seebebe war Stundenlang in Flammen gehüllt. Die aus 13 Matrosen bestehende Mannschaft und zuletzt der Kapitän verließen eiligst das Schiff und sprangen in die Rettungsboote, dann wurde die Untertette durchsetzt und der brennende Dampfer sank. Gegenwärtig ragt nur noch der Mastbaum aus dem Wasser hervor. Eine Abteilung Militär rückte an und verhinderte die Anker, sich dem Schauplatz des Brandunglücks zu nähern, welche scheinlich noch viel schrecklicher Dimensionen angenommen hätte, wenn der Wind nicht vom Lande her weht hätte.

gedruckt und verlegt von Emanuel Köhler, Schorndorf, im Verlage des Buchhändlers Schmechel.

Bekanntmachungen.

Revier Hohengehren.

Beugholz-Verkauf.

Am Freitag den 26. April nachmittags 7 1/2 Uhr im „Hirsch“ in Anholzweiler aus dem Staatswald Beugholz, sowie von der neuen Weglinie im Hirschacker und Bessleschau: 112 Buchene Spalter, 108 dto Scheiter, 2 Nadelholz-Scheiter, 8 dto Prügel; 12 Eichen, 201 übriges Laubholz und 21 Nadelholz-Anbruch. Zusammenkunft zum Vorzeigen vormittags 11 Uhr bei der Plantage oberhalb Engelberg.

Revier Adelberg.

Stamm- & Beugholz-Verkauf.

Am Donnerstag den 25. April vormittags 10 Uhr in der „Krone“ in Baderod aus dem Staatswald Stürze, Streiteich (Schlag und Durchforstung), Saubobel und Scheiterhülle: Stammholz: 2 Eichen IV. Cl. mit 0,5 Fm., 22 Hainbuchen mit 3 Fm., 1 Erle und 1 Birke mit zus. 0,4 Fm.; Beugholz: 120 Buchen: 142 Scheiter, 31 Prügel, 750 Klobholz, 47 Anbruch; Nadelholz: 1 Anbruch, etwa von 2 Uhr an 6 200 buchene Wellen auf Haufen und in Flächenlofen. Zusammenkunft zum Vorzeigen um 8 Uhr in Streiteich, um 9 Uhr im Stürze.

Revier Dorch.

Holz-Verkauf.

Am Freitag den 26. April, vormittags 9 Uhr in der Bahnhofsrestauration in Waldhausen aus dem Staatswaldungen Kemshalde 7, 8, 12 und Scheidholz: 1 Eiche mit 1,6 Fm. Km.: 3 Nadelholzspalter, 1 eichene Scheiter, 16 buchene Scheiter, 5 dto. Prügel, 92 Nadelholzscheiter, 94 dto. Prügel, 31 Laubholz und 678 Nadelholz-Anbruch.

Schorndorf.

Karl Wegler, Wäders Witwe hier, bringt am nächsten Montag den 22. d. Mts., nachmittags 2 Uhr

auf hiesigem Rathaus im einmaligen Aufstreich zum Verkauf: 3 a 94 qm Acker im Fiegefeld links der Bahn, wozu die Kaufsüchtiger eingeladen werden. Den 19. April 1895.

Ratschreiberei.

Stadtpflege Schorndorf.

Bahlungs- etc. Aufforderung!

Nachdem das Rechnungsjahr 1894/95 mit dem 31. März cr. abgelaufen ist, so ergeht, unter Androhung der Einleitung des Zwangs-vollstreckungsverfahrens an die Restanten von Kapitalzinsen, Steuern, Sand und Kies, Eis, Glas, u. s. w., die Forderungen, Steuern, Recognitions-, Post-, Holz- u. Gelder u. s. w., überhaupt an alle Personen, welche zur Stadtpflege mit irgend einer Schuldigkeit im Rückstand sind, die bringende Aufforderung zu umgehender Bezahlung; wie auch an diejenigen, welche an die Stadtpflege vom abgelaufenen Rechnungsjahr noch eine Forderung zu machen haben die wiederholte Aufforderung ergeht, ihre Ansprüche alsbald geltend zu machen, wenn solche berücksichtigt werden sollen.

Schorndorf, den 17. April 1895.

Firch, Stadtpfleger.

Verpachtung!

Da zu der auf 16. d. Mts. anbestaunten Verpachtung eines Baufeldes (ca. 30 Akr.) im Wickenbach, früher Bürgerstücke des Schreiners H. S., ein Nachliebhaber sich nicht eingefunden hat, wird solches wiederholt zur Verpachtung auf

Sonntag den 20. d. Mts.,

vormittags 11 Uhr in die Wohnung des Unterzeichneten ausgeschrieben.

Schorndorf, den 18. April 1895.

Stadtpfleger Firch.

Höhlinsmarkt.

Aug- & Brennholz-Verkauf.

Am Montag den 22. April d. J. aus hiesigem Gemeinwald, Teil Rotenfeld, 12 St. Wagner-Eichen mit 1,92 Fm., 9 St. Wagner-Eichen mit 0,82 Fm., 1 St. Wagner-Eiche mit 0,21 Fm., 4 Buchene Scheiter, 44 Buchene, buchene, eichene und hirtene Prügel. Zusammenkunft mittags 12 Uhr auf der Straße nach Rohrdornn bei der Sandgrube. Abfahr sehr günstig.

Den 17. April 1895.

Schmechel Stadelmann.

Bekanntmachungen.

Revier Hohengehren.

Beugholz-Verkauf.

Am Freitag den 26. April nachmittags 7 1/2 Uhr im „Hirsch“ in Anholzweiler aus dem Staatswald Beugholz, sowie von der neuen Weglinie im Hirschacker und Bessleschau: 112 Buchene Spalter, 108 dto Scheiter, 2 Nadelholz-Scheiter, 8 dto Prügel; 12 Eichen, 201 übriges Laubholz und 21 Nadelholz-Anbruch. Zusammenkunft zum Vorzeigen vormittags 11 Uhr bei der Plantage oberhalb Engelberg.

Revier Adelberg.

Stamm- & Beugholz-Verkauf.

Am Donnerstag den 25. April vormittags 10 Uhr in der „Krone“ in Baderod aus dem Staatswald Stürze, Streiteich (Schlag und Durchforstung), Saubobel und Scheiterhülle: Stammholz: 2 Eichen IV. Cl. mit 0,5 Fm., 22 Hainbuchen mit 3 Fm., 1 Erle und 1 Birke mit zus. 0,4 Fm.; Beugholz: 120 Buchen: 142 Scheiter, 31 Prügel, 750 Klobholz, 47 Anbruch; Nadelholz: 1 Anbruch, etwa von 2 Uhr an 6 200 buchene Wellen auf Haufen und in Flächenlofen. Zusammenkunft zum Vorzeigen um 8 Uhr in Streiteich, um 9 Uhr im Stürze.

Revier Dorch.

Holz-Verkauf.

Am Freitag den 26. April, vormittags 9 Uhr in der Bahnhofsrestauration in Waldhausen aus dem Staatswaldungen Kemshalde 7, 8, 12 und Scheidholz: 1 Eiche mit 1,6 Fm. Km.: 3 Nadelholzspalter, 1 eichene Scheiter, 16 buchene Scheiter, 5 dto. Prügel, 92 Nadelholzscheiter, 94 dto. Prügel, 31 Laubholz und 678 Nadelholz-Anbruch.

Schorndorf.

Karl Wegler, Wäders Witwe hier, bringt am nächsten Montag den 22. d. Mts., nachmittags 2 Uhr

auf hiesigem Rathaus im einmaligen Aufstreich zum Verkauf: 3 a 94 qm Acker im Fiegefeld links der Bahn, wozu die Kaufsüchtiger eingeladen werden. Den 19. April 1895.

Ratschreiberei.

Stadtpflege Schorndorf.

Bahlungs- etc. Aufforderung!

Nachdem das Rechnungsjahr 1894/95 mit dem 31. März cr. abgelaufen ist, so ergeht, unter Androhung der Einleitung des Zwangs-vollstreckungsverfahrens an die Restanten von Kapitalzinsen, Steuern, Sand und Kies, Eis, Glas, u. s. w., die Forderungen, Steuern, Recognitions-, Post-, Holz- u. Gelder u. s. w., überhaupt an alle Personen, welche zur Stadtpflege mit irgend einer Schuldigkeit im Rückstand sind, die bringende Aufforderung zu umgehender Bezahlung; wie auch an diejenigen, welche an die Stadtpflege vom abgelaufenen Rechnungsjahr noch eine Forderung zu machen haben die wiederholte Aufforderung ergeht, ihre Ansprüche alsbald geltend zu machen, wenn solche berücksichtigt werden sollen.

Schorndorf, den 17. April 1895.

Firch, Stadtpfleger.

Verpachtung!

Da zu der auf 16. d. Mts. anbestaunten Verpachtung eines Baufeldes (ca. 30 Akr.) im Wickenbach, früher Bürgerstücke des Schreiners H. S., ein Nachliebhaber sich nicht eingefunden hat, wird solches wiederholt zur Verpachtung auf

Sonntag den 20. d. Mts.,

vormittags 11 Uhr in die Wohnung des Unterzeichneten ausgeschrieben.

Schorndorf, den 18. April 1895.

Stadtpfleger Firch.

Höhlinsmarkt.

Aug- & Brennholz-Verkauf.

Am Montag den 22. April d. J. aus hiesigem Gemeinwald, Teil Rotenfeld, 12 St. Wagner-Eichen mit 1,92 Fm., 9 St. Wagner-Eichen mit 0,82 Fm., 1 St. Wagner-Eiche mit 0,21 Fm., 4 Buchene Scheiter, 44 Buchene, buchene, eichene und hirtene Prügel. Zusammenkunft mittags 12 Uhr auf der Straße nach Rohrdornn bei der Sandgrube. Abfahr sehr günstig.

Den 17. April 1895.

Schmechel Stadelmann.

Bekanntmachungen.

Die auf Samstag den 20. d. Mts. und Montag den 22. d. Mts., morgens 8 1/2 Uhr nach Schmechel ausgeschrieben Verkäufe unterbleiben.

Gerichtsvollzieher Moser.

Am Mittwoch den 1. Mai d. J., vormittags 8 Uhr beginnend findet der

Frühjahrsmarkt der Zuchtgenossenschaft Meschkirch

statt.

Auftrieb guter selbstgezüchteter Farren und Kalbinnen.

Abstammungsnachweis — Zuchtmatrikel — wird geliefert.

Wir eruchen, die beteiligten Kreise darauf aufmerksam zu machen, daß durch dieses Unternehmen gute Gelegenheit geboten ist, Tiere reinen Meschkircher Schlags zu erwerben und laden zum Besuche des Marktes freundlich ein.

Meßkirch im April 1895.

W e h r.

W e h r.

W e h r.

Mey's Stoffwäse

ist die eleganteste, praktischste Wäse,

von Reinewäse nicht zu unterscheiden und billiger als das

Waschlohn der letzteren. Vorrätig bei W. Sch. Lapp.

Kölnisches Wasser.

Gegründet 1825 v. Joh. Chr. Forchtenberger in Heilbr. Gegründet 1825

früher geprüft, ärztlich empfohlen bei Augenleiden und geschwächten Gliedern

eines Toilette-Mittel, in Flacons à 35, 60 und 100 Pfennig.

Alleinige Niederlage für Schorndorf bei

Chr. Bauer

Tapeten

das Neueste in grosser Auswahl.

Reste & ältere Muster empfiehlt

äusserst billig

G. Rometsch.

Hefen-Kleinverkauf.

Der geehrten Einwohnerschaft von

Stadt und Land empfehle ich von

heute an jeden Tag frische

Bier- & Saufhefe.

Hochachtungsvoll

Friedrich Joss,

wohnhaft bei Wäcker Eichele.

Säugigen Schweinefleisch,

schuitreifen Rindfleisch,

frisches Kräuterlins

empfehle W. Birkel, neue Straße.

Eine Wohnung

für 1. Person oder kleine Familie

hat bis Georgi zu vermieten

L. Gahner.

Beste & billigste

Panzer-Pappe &

Sanitäts-Schutz

zu haben bei

Friedrich Maier,

Waugeschäft u. Sägewerk Schornb.

Grunbach.

Einen kräftigen Jungen

nimmt in die Lehre

J. Schmid, Schreiner jr.

Prinzeß-Zwieback-Mehl,

bestes Nahrungsmittel für kleine

Kinder empfiehlt

S. Meyer, Auditor.

Am Gründonnerstag Abend ist

von dem Wannen an der

Kirche eine kupferne Wassergelte

weggenommen. Wer von derselben

etwas weiß, wird gebeten, dies mit-

zutellen an die Red. des Bl.

Ein Legi

hat bis Salob zu vermieten

bei der Salobmannel

ist bis Salobmannel

ist bis Salobmannel

ist bis Salobmannel

ist bis Salobmannel

ist bis Salobmannel

ist bis Salobmannel

ist bis Salobmannel

ist bis Salobmannel

ist bis Salobmannel

ist bis Salobmannel

ist bis Salobmannel

ist bis Salobmannel

ist bis Salobmannel

ist bis Salobmannel

ist bis Salobmannel

ist bis Salobmannel

ist bis Salobmannel

ist bis Salobmannel

ist bis Salobmannel

ist bis Salobmannel

ist bis Salobmannel

ist bis Salobmannel

ist bis Salobmannel

ist bis Salobmannel

ist bis Salobmannel

ist bis Salobmannel

ist bis Salobmannel

ist bis Salobmannel

ist bis Salobmannel

ist bis Salobmannel

ist bis Salobmannel

ist bis Salobmannel

ist bis Salobmannel

ist bis Salobmannel

ist bis Salobmannel

Schorndorfer Anzeiger

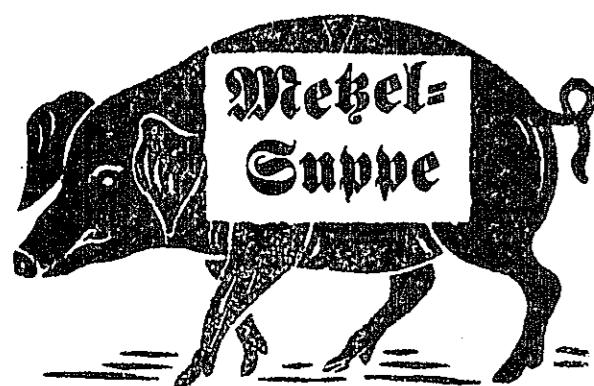
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Ersteinst Montag, Mittwochs, Freitag u. Samstag.
Abonnementspreis in Schorndorf vierteljährlich
1 M. 10 S. bürgerliche Postbezogen
im Oberamtsbezirk Schorndorf 1 M. 15 S.

Samstag den 20. April 1895.

Insertionspreis: eine 4gespaltene Zeile oder
deren Raum 10 S.
Wöch. Beilag.: Unterhaltungsblatt u. Jugendfreund.
Ausgabe 1950.

Samstag und Sonntag



bei Wihl, Brügel Wäcker.

Schönen Speck
empfehlen Sauppe, Wehger

Schorndorf.
Schöne Frühseklunge
Pence, Vergißmeinnicht,
Dahlien, kräftige Thuja,
sowie noch eine Partie
gute Sorten Preßlingpflanzen
empfehlen zu geeigneter Abnahme
Wäcker, Gärtner.

Zu vermieten
eine sehr schöne Wohnung mit
6 Zimmern (Wasserleitung ist ein-
gerichtet) sogleich oder später; wäre
auch geeignet, 2 Wohnungen mit
je 3 Zimmern nebst allem Zubehö-
r abzugeben.
Währle zum Fisch.
Oberurbach.

Bürger-Verein.
Versammlung Sonntag d. 21. April
Nachmittag 2 1/2 Uhr im Pflur.
Zahlreiches Erscheinen erwartet
der Ausschuss.

Einen Kunstherd
mit 3 Höfen verkauft billig
Einen Bahrn zu feu oder
Garben
verpachtet
Amsticker Ziegele.

Sausbursche gesucht.
Ein jüngerer Bursche wird zum
baldigen Eintritt gesucht.
Kraft & Harmonie.

Miedelsbach.
**Schöne Milch-
Schweine**
hat zu verkaufen
Montag den 22. April
Friedrich Knauf.

Zwei Wohnungen
in meinem Nebenhaus, ebendasselbst
einen Laden
habe auf Jakob zu vermieten
H. Moser am Bahnhof.

Verucht den tausendfach besobten
Polland. Zucht. 10 Pfund
lofe im Beutel so. acht Mart.
Nur bei B. Becker in Seelen a. S.

Gesucht noch auf Georgii
ein braves geordnetes
Mädchen,
das schon gebiert und Erfahrung
im Kochen wie in Hausarbeit hat,
zu einem kinderlosen Ehepaar nach
Gmünd.
Auskunft erteilt die Redaktion.

Coupons löse ich stets vor Ver-
fall ohne jeden Abzug ein.



Schürzen

in größter Auswahl!
Bierschürzen, Hauschürzen,
farbige Träger-Schürzen,
Kleider-Schürzen.



Schwarze Schürzen

jeder Art, in Wolle und Seide.

Kinderträgerschürzen | **Kinderkleiderschürzen**
in weiß, farbig und schwarz. | in weiß, farbig und schwarz.

Carl Kraiss, Neue Strasse.

Sämtliche Schulbücher

für Volks-, Latein- & Realschulen
hält auf Lager und empfiehlt

J. Köster, Buchhandlung.

Eine schöne Auswahl in fertigen

Divans & Sophas,

empfehlen billigst

Höllerer, Sattler.

Futterschneidmaschinen, Pumpbrunnen, Güllenpumpen

empfehlen

Th. Weil, mech. Werkstätte,
Schorndorf.

Hochzeits-Einladung.

Zu unserer am Samstag den 20. April 1895 im Gast-
haus zum „Lamm“ in Schnaitz stattfindenden

Hochzeitsfeier,

sowie zu der am Sonntag den 21. April 1895 daselbst statt-
findenden Nachhochzeit beehren wir uns ergebenst einzuladen

Friedrich Moschel

Amalie Weismüller.

Eine kleine Wohnung

für eine alleinstehende Person hat
sogleich oder später zu vermieten
H. Moser am Bahnhof.

50-60 Simri Asche

verkauft Alb. Weil, Vorstadt.

Plüss-Stanfer-Kitt

ist das Allerbeste zum Kitten zer-
brochener Gegenstände wie
Glas, Porzellan, Geschir, Holz etc.
Nur acht in Gläsern zu 30 und
50 Pf.; bei Carl May Wehger.

Chilifalpete

in jedem Quantum empfiehlt
Carl Fr. Maier a. Thor.

Den 1. Stock

in meinem Hause in der Urbanstraße
(seitlich von Frau Zollverwalter Hart-
mann bewohnt) habe ich bis Jakob
zu vermieten

Guten Mof

von 20 Ltr. an, sowie schöne seltene
Stangen verkauft
Joh. Girschnann a. u. Th.

Ein Grassäckle

bei der Dampfziegelei hat zu ver-
pachten Carl Brenninger,
Färber.

Todes-Anzeige.

Allen unsern Freunden und Be-
kannnten geben wir die traurige Nach-
richt, daß unser treubestorgter
Gatte und Vater

Michael Benzehöfer
Donnerstag Morgen 5 Uhr
sanft in dem Herrn ent-
schlafen ist.

Man bittet, dies statt mündlichen
Anlasses entgegennehmen zu wollen.
Die trauernden Hinterbliebenen,
die Gattin: Dorothea Benzehöfer,
die Tochter: Maria Mauch,
Beerdigung Samstag Mittag 1 Uhr.

Emser Pastillen

aus den im Emser Wasser
enthaltenen mineralischen
Salzen, welche diesem seine
Heilkraft geben, unter Leitung
der Administration der
König Wilhelm-Felsenquellen
bereitet, von bewährter Wr-
kung gegen die Leiden der
Respirations- & Verdauungs-
organe. Dieselben sind in
plombierten Schachteln mit
Controlstreifen vorrätig in
den meisten Apotheken und
Mineralwasser-Handlungen
in ganz Deutschland
Vorrätig in Schorndorf
bei Apoth. Gessner, Apoth.
Th. Pam.

Eine freundliche Wohnung

hat bis Jakob oder Martini zu
vermieten G. Schaad.

Rüde- & Haushaltungs- Artikel

empfehlen billigst.
Dreher Lenz, Vorstadt.

Schul- & Bürgscheine empfiehlt die
E. W. Mayer'sche Buchdruckerei

Aug. Fritsch, Bankgeschäft Stuttgart, empfiehlt sich zum Ankauf, Verkauf und Austausch aller Arten
Königsstücke. 15. Wertpapiere unter Zusicherung billiger Berechnung.

Amliches.

Oberamt Schorndorf.
Die Ortsbehörden

werden zufolge Erlässes des R. Bezirkskomman-
dos Gmünd darauf aufmerksam gemacht, daß et-
waige Gesuche der Reservisten und Landwehrlente
(betr. Befreiung von Kontrollverpflichtungen, Übun-
gen u. s. w.) nicht direkt an das R. Bezirks-
kommando sondern auf dem vorgeschriebenen Dienst-
weg an die K. Kompanie Schorndorf (Bezirks-
feldwechselliege) einzuliefern sind. Die Ortsbehör-
den haben die Mannschaften vorkommendenfalls
darauf hinzuweisen, denselben übrigens die Be-
förderung ihrer Gesuche selbst zu überlassen und
sich auf die Beglaubigung der letzten zu beschränken.
Schorndorf, den 19. April 1895.
R. Oberamt. Kinzelbach.

Maul- und Klauenseuche betr.

Nachdem in den Gehöften des Wirts Bernhard
Dornfeld in Schorndorf und der Wirtin Hühner's
Wirtin in Unterurbach die Maul- und Klauenseuche
ausgebrochen ist, wurde aus den Gemeinden (und
Feldmarkungen Schorndorf und Unterurbach je ein
Seuchendistrikt gebildet und für denselben zunächst
auf die Dauer von 14 Tagen verboten:

1. Das Treiben von Rindvieh, Schafen und
Schweinen außerhalb der Feldmarksgrenzen und
das Durchtreiben von solchen Tieren durch den
Seuchendistrikt.
2. die Weggabe von Magermilch aus Sammel-
molkereien in der Art, daß nur gefochte Milch
verabreicht werden darf.
3. die gemeinschaftliche Benützung von Brunnen,
Tränken und Schwemmen durch Wiederfäurer und
Schweine.
4. Die Verladung von Rindvieh, Schafen und
Schweinen auf der Eisenbahnstation Schorndorf.

Dies wird mit dem Anfügen öffentlich be-
kannt gemacht, daß die Unterlassung und Ver-
spätung der Anzeige von Seuchenausbrüchen und
die Zuwiderhandlung gegen die ergangenen An-
ordnungen nicht nur Bestrafung, sondern auch den
Verlust der Entschädigung für an Maul- und
Klauenseuche gefallenes Rindvieh nach sich zieht.
Den 19. April 1895.
R. Oberamt. Amtm. Häffner.

Die Schauspielerin.

Erzählung von E. H.
(Nachdruck verboten.)

3. Fortsetzung
Eben las sie die Worte der gefangenen
Königin:

„Erlende Wolken, Segler der Lüfte,
Wer mit euch wanderte, wer mit euch schiffte —
und sie hob dabei das leuchtende Auge empor zu
des Himmels Blau.

Johanna vernahm in nächster Nähe wieder
die Stimme desselben Sängers, wie früher, und
wieder sang er:

„Dir darf ich keinen reichen,
Du bist zu hoch und schön,
Sie müssen zu bald verbleichen,
Die Liebe ohne Gleichen
bleibt ewig im Herzen fehn!“

In jähem Schreden fuhr Johanna empor.
Um die Bewegung des Beiges trat eine hohe,
schlanke Gestalt.

„Gabe ich sie erschreckt?“ hub die wohlklingende
Stimme zu dürfen.

Schorndorf.

Wegen des Ausbruchs der
Maul- und Klauenseuche

in hiesiger Stadt hat das R. Oberamt aus der
Gemeinde und Feldmarkung Schorndorf einen
Seuchendistrikt gebildet und für denselben zu-
nächst auf die Dauer von 14 Tagen verboten:

1. Das Treiben von Rindvieh, Schafen
und Schweinen außerhalb der Feldmarksgrenzen
und das Durchtreiben von solchen Tieren durch
den Seuchendistrikt.
2. die Weggabe von Magermilch aus
Sammelmolkeereien in der Art, daß nur gefochte
Milch verabreicht werden darf.
3. die gemeinschaftliche Benützung von
Brunnen, Tränken und Schwemmen durch Wieder-
fäurer und Schweine.

Dies wird mit dem Anfügen öffentlich be-
kannt gemacht, daß die Unterlassung und Ver-
spätung der Anzeige von Seuchen-Ausbrüchen
und die Zuwiderhandlung gegen die Anordnungen
nicht nur Bestrafung, sondern auch den Verlust
der Entschädigung für an Maul- und Klauen-
seuche gefallenes Rindvieh nach sich zieht.
Den 19. April 1895.
Stadtsanitätsbeamter. Friz.

Landw. Bezirksverein.

Den Herren Ortsvorstehern
derjenigen Gemeinden in welchen Gemeindebebau-
wörter aufgestellt sind, teile ich mit, daß für le-
tztere gelegentlich der Anwesenheit des Pomologen
Koll ein instruktionseller Vortrag vorgesehen ist u.
bitte ich die zu erwartende Beteiligung mir um-
gehend anzuzeigen, bezw. Fehlanzeige erstatten zu
wollen.

Schorndorf, den 18. April 1895.
Vereinsvorstand Kinzelbach.

Seine Majestät der König haben am
18. April d. J. allergnädigst geruht,
den Postexpeditor Hannemann in Mäh-
ringen zum Postassistenten bei dem Bahnpost-
amt Ulm zu ernennen.

metallreiche Stimme des Sängers an; „wie sehr
bedauere ich das! Ich war vor Kurzem hier auf
der Bank und kletterte, da ich eine Gesellschaft
nahe hörte, dort links hinab und erging mich
im Wald. Als ich die Gesellschaft entfernte
wollte ich mich diesem schönen Punkte wieder
näher — ohne zu ahnen, daß ich jemanden
stören könnte.“

„Mein Erschrecken war sehr thöricht“, sagte
Johanna, ich war mitten im Lese — und mit
einer klüchtigen Verbeugung wollte sie vorübergehen

„Sie gestatten doch, Fräulein Berger, daß
ich Ihnen Ihren Hut zeige?“

Johanna sah sich rasch nach dem Hut um;
der Fremde aber hatte sich schon, nur an etlichen
dünnen Zweigen sich haltend, die steile Höhe
hinabgeschwungen, die links abfiel, und über welche
Johannas Hut bei ihrem plötzlichen Auffahren
hinuntergeglitten war. Mit großer Gewandtheit
überwand der Fremde die nicht geringe Gefahr
und brachte den Hut mit einer Verbeugung zu-
rück.

Als Johanna dankte, bat er, sich ihr vor-
stellen zu dürfen.

Tagesbegebenheiten.

Aus Schwaben.

Stuttgart, 18. April. Mit Rücksicht
auf die hohen Fleischpreise hat eine ganze An-
zahl von hiesigen Einwohnern auf Grund von
Offerten von Firmen in Ostpreußen Bestellungen
auf Kalb- und Schweinefleisch zu 45 und 36
resp. 60 Pfennig pro Pfund gemacht und ist
dabei um eine Enttäuschung reicher geworden.
Wie man erfährt, ist eines der Pakete, das
sich die Stuttgarter Fleischer-Gnang verschrie-
ben hatte, vom Stadtdirektionsarzt Sauer
untersucht und das Fleisch als gesundheitsge-
fährlich bezeichnet, amtlich konfiszirt und dem-
gemäß verbrannt worden. Das Kalbfleisch
stammte von sogenannten nützlichen Kälbern,
also von Tieren, die höchstens 1 bis 2 Tage
gelebt hatten.

Eßlingen, 17. April. In Rön gen ist
ein älterer Bauer von der Scheunentenne herab-
gestürzt und hat das Genick gebrochen.

Mottweil, 18. April. Am Osterfest
gab es in einer Wirtshaus in Weßlingen, hies.
Oberamts, Streit zwischen jungen Burschen.
Während der ledige Brauereigehilfe Michael
Held von Schönaich mit einem andern Burschen
raute, wollte der ledige Fabrikarbeiter Ferdinand
Bucher von Weßlingen vermittelnd eingreifen,
er erhielt aber von Held mit einem Prügel einen
starken Schlag auf den Kopf, der ihn zu Boden
streckte; seither liegt Bucher bewußtlos darnieder
und giebt die Sorge für sein Leben zu berech-
tigten Besorgnissen Anlaß. Held ist verhaftet.

Aalen. Zur Warnung und Vorsicht für
die Jugend, die in den jetzigen herrlichen Früh-
lingstagen Flur und Wald durchstreift, berichtet
die Kochzeitung folgenden Fall, welcher sich
in Wasseralfingen ereignet hat. Der 13jährige
Knabe eines Werksarbeiters aß auf dem Felde
von einer Herbstzeitlose, die er irrtümlicherweise
für eine „Gutauge“ hielt. Derselbe fiel alsbald
in Bewußtlosigkeit, und nach Hause gebracht
in heftige Zuckungen. Nach Aussage des herbei-
geholten Arztes wäre der Knabe dem Tode ver-

„Ich heiße Theodor Sturm und bin Schau-
spieler am hiesigen Kurtheater.“

Johanna wußte es wohl; sie war aber er-
staunt, daß er auch sie kannte. Schon etliche Mal
hatte sie im Theater sein edles, feuriges Spiel
bewundert. Ihr Herz war daheim in der idealen
Welt der Poesie; fast mit Ehrfurcht sah sie auf
zu einem Manne, dessen Worte und Gebärden
sie so manchmal von der Bühne aus bis zu Thränen
hingerissen hatten.

Sturms Aeußeres harmonisierte aber auch mit
seinem Verufe, Felderrollen darzustellen. Sein
schlanke, hoher Wuchs, seine bedeutenden Bize,
sein wallendes, lockiges Haar, seine blitzenden
Augen — diese Vorzüge bedurften keiner Nach-
hilfe von der Bühnentheater.

Johanna wußte auch wohl, wie man daheim
beim Vormund Amtspfleger von den „Romdianten“
sprach, was über diese oder jene Mitglieder der
Truppe geflüstert wurde; sie sagte sich, daß es nun
Zeit sei, abzubrechen, und dennoch brachte sie
nicht über sich, als Sturm, sie begleitete, in ein-
facher, unbesangener Weise das Gespräch fortsetzte.

(Fortsetzung folgt.)